

Die Fraktion der Burscheider FDP

PRESSEMITTEILUNG

Stellungnahme zum Vorhaben- und Erschließungsplan Montanusstr. -- Bau und Betrieb eines Drogeriemarktes und eines Vollsortimenters

Die Burscheider FDP wünscht sich einen Drogeriemarkt in Burscheid.
Der vorliegende Vorschlag zeigt aber viele, wie wir meinen, zu viele Schwächen.
Die Probleme liegen überwiegend in der Absicht begründet, neben dem Drogeriemarkt auch
einen Vollsortimenter unterzubringen.

Die Probleme liegen einerseits in planerisch-baulichen Bereich:

- Da eine Verkaufsfläche von 2.450 qm realisiert werden soll, aber nur eine begrenzte Grundstücksbreite zur Verfügung steht, muß von der Straße aus nach hinten gebaut werden. Das bedeutet, dass die ehemalige Bahn- und heutige Radtrasse überbaut werden muß. Dieser Kubus wird die für das Stadtbild typische Sichtachse von der Brücke Hauptstr. auf die Bahntrasse in Richtung Jugendzentrum blockieren !
- Das Land zielte mit der Subventionierung des Radwegenetzes auf den Bahnanlagen auf die Trassensicherung ab. Wir zitieren aus 2 Ausarbeitungen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (unverdächtige Radfahrer-Lobby): „Die Umnutzung einer Bahnstrecke zu einer Fahrradrouten lässt die Option offen, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder für den Zugverkehr zu reaktivieren“ (aus: Forschung Radverkehr – Infrastruktur I Juli 2011, S. 2) und „Zur dauerhaften Trassensicherung wurde beschlossen, zunächst einen durchgehenden Rad- und Fußweg einzurichten. Spätere Reaktivierung nicht ausgeschlossen.“ (aus: Niederbergbahn 2, S. 3).
- Es erscheint fraglich, ob die Überbauung des Radweges eine mögliche Reaktivierung der Strecke für einen ÖPNV in vielleicht 50 Jahren (unter Berücksichtigung eines Lichtraumprofils für Elektrifizierung) zulässt. Die Steigungsstetigkeit ist ein wertvolles einmaliges Trassenmerkmal und die Trasse muß deshalb nutzbar bleiben: Hier muß in längeren Zeiträumen gedacht werden ! Die Burscheider FDP hat sich stets gegen Verkäufe oder Umnutzungen von Trassengrundstücken gewehrt, wenn sie die langfristige Verkehrsfunktion der Trassen in Frage stellen.
- Die Verkehrsführung muß wahrscheinlich wegen der zusätzlichen Käufer und Anlieferer drastisch verändert werden.
- Für den Busbahnhof und zahlreiche öffentliche Parkplätze müssen neue Flächen gesucht werden.

Die Probleme liegen andererseits im Bereich des Versorgungsangebotes:

- Wir greifen auf das vom Rat beschlossene Einzelhandelskonzept zurück und zitieren einige Kernaussagen: Auf Seite 22 heißt es: „Bei Betrachtung des Verkaufsflächenbestandes fällt insbesondere die starke Ausprägung der Warengruppe Nahrungs- und Genussmittel auf“ – das meint im Wesentlichen das Sortiment eines Vollsortimenters. Auf Seite 25 findet sich folgende Aussage: „Die Einkaufsorientierung der lokalen Bevölkerung liegt für Lebensmitteln bei 95%“ – d. h. die Burscheider decken ihren Bedarf nur gelegentlich auswärts. Auf der Seite 77 ist der „Absatzwirtschaftliche Entwicklungsrahmen“ dargestellt. Für den Bereich Nahrungsmittel als einzigem gibt es kein Entwicklungspotential ! Und auf Seite 78 heißt es weiter, “dass aus einer deutlichen Überschreitung des Entwicklungsrahmens ein ruinöser Wettbewerb mit ggf. städtebaulich negativen Folgen resultiert“.
- Wir befürchten, dass nach wenigen Jahren einer der benachbarten Vollsortimenter den Standort aufgibt und die Stadt dann unter einem großen Leerstandsgebäude leidet, - und das fördert nicht gerade das Image der Stadt.
- Der Standort Dünweg für einen Drogeriemarkt ist Gegenstand eines Gerichtsverfahrens. Die Entscheidung in diesem Rechtsstreit wird für Herbst erwartet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich dann ein 2. Drogeriemarkt in Burscheid an der Montanusstr. nicht auf Dauer etablieren kann. Wir halten es für ratsam, die Entscheidung über den V+E-Plan Montanusstr. zu verschieben.

11.6.2015 GW